

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Gerade die Rombon-Kämpfe zeigten, daß die Beurteilung allzu optimistisch war. Der Angriff der Rainer und der Kaiserjäger, obzwar unter den ungünstigsten Umständen unternommen, forderte die Verteidiger zur vollsten Entfaltung ihrer Feuerkraft heraus und hielt sie derart im Atem, daß sie jede Einwirkung auf den Kampf im Honzo-Tale, wo der Angriff unter günstigeren Verhältnissen stattfand, unterlassen mußten.

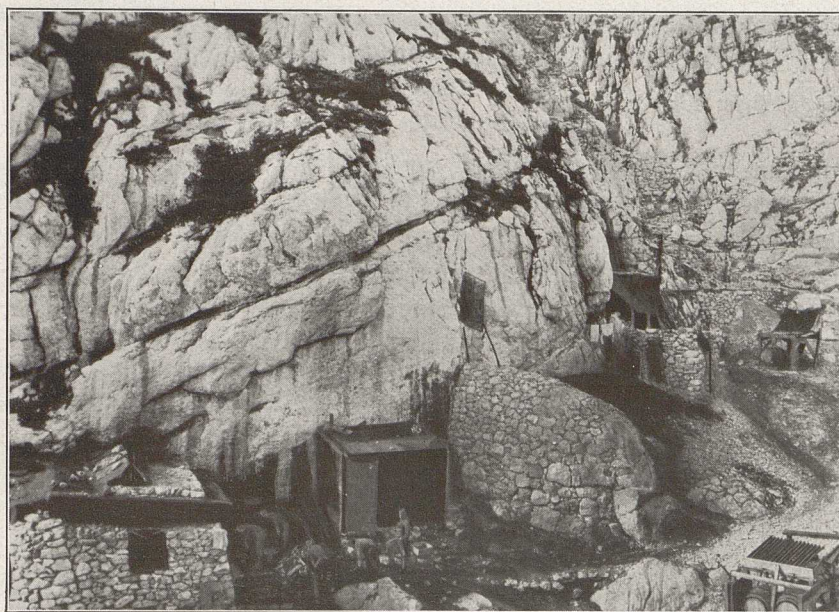
## Scheitern des Rombon-Angriffes an den Naturgewalten

(24. Oktober 1917)

Hiezu Skizze 70

Hptm. Dntl plante die Durchführung der Aufgabe seines I. Bataillons in zwei Kolonnen. Die starke nördliche sollte nach Einbruch in die Stellung der Welschen diese aufrollen, um die Sukla zu nehmen. Ihr hatte Fhnr. Reisenauer mit vier Sturm-, zwei Flammenwerferpatrouillen und dem halben Handmaschinengewehrzug I vorauszugehen, wozu sich diese Gruppe in der kleinen Feldwachkaverne der neutralen Kuppe bereitstellte. Ihr hatte Hptm. Nake mit der 1. und zwei Flammenwerferpatrouillen in vier zugstarken Wellen, rechts gestaffelt als 5. bis 8. Welle die 2., dieser als Bataillonsreserve die 3. zu folgen. Hiezu stellte sich die 1. in Kavernen der Totenkuppen, die 2. mit der halben Maschinengewehrabteilung I und der Zug OffStv. Huemer der Hochalpinen Abteilung im Verbindungsgraben zur Plateaufstellung, die 3. in der Küchen Schlucht bereit. Die 15. war angewiesen, aus der Wolfsschlucht an die Stelle der 3. zu treten, sobald diese vorrückte. Der Infanteriegeschützzug stand einstweilen am linken Flügel der Plateaufstellung, um gleich den vier Maschinengewehren nach Eroberung der Sukla eiligst auf diese nachzukommen.

Die südliche Kolonne, ebenfalls in Kavernen der Totenkuppen, sollte genau in westlicher Richtung vorstoßen, um die Südflanke der Hauptkolonne zu sichern. Vorauszugehen hatte Lt. Kokes mit drei Sturm-, drei Flammenwerferpatrouillen und dem halben Handmaschinengewehrzug 1, nachzufolgen Oblt. Hanika mit zwei Zügen der 4. und zwei Musketenpatrouillen



Rombon, Küchen Schlucht

als erste Infanteriewelle, mit den beiden anderen Zügen als zweite und dritte. Zwei Züge der Maschinengewehrabteilung I und eine stabile Abteilung blieben in ihren Stellungen, um den Angriff vorzubereiten und zu unterstützen.

Oblt. Schad formierte das II. Bataillon in drei Sturmkolonnen: Oblt. Heinisch mit drei Sturmpatrouillen unter Lt. Sippel, drei Zügen der 7., zwei Musketen- und dem Maschinengewehrzug OffStv. Vogl, der ein Gewehr noch vor Beginn des Artilleriefeuers auf die neutrale Rippe vorzubringen hatte, zum Vorstoß gegen die Sandsackstellung. Lt. Frißsch mit drei Sturmpatrouillen, je einem Zug der 6. und 7., einem Maschinengewehr und dem halben Hand-